

Die Michaeliskirche in Unterrodach



Rast- und Ankerplatz



Michaelskirche zu Unterrodach erbaut 1805/1806

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Psalm 23,1-3

Wer auf der Hauptstraße
durch Unterrodach fährt,
kommt an der Michaelskirche vorbei.
Auch der heimliche Fluss, die Rodach,
fließt an ihr vorüber.



So ist die Michaelskirche wie ein Rastplatz
auf dem Weg durchs Leben,
wie ein Ankerplatz am Strom der Zeit.
Wer hier rastet, der rostet nicht.

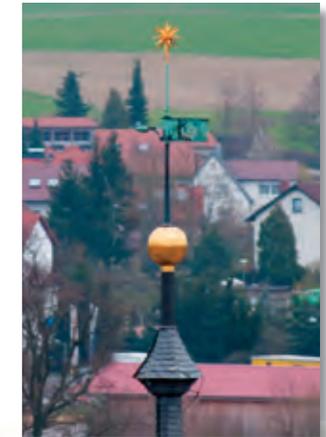
Wer sich auf einer Reise Rast gönnt,
ruht aus, isst und trinkt.
Er nimmt die Straßenkarte zur Hand,
betrachtet den Weg.
Danach setzt er die Reise fort,
gestärkt und mit klarer Orientierung.

Ein Mensch, der bei Gott rastet,
wird innerlich gestärkt
und es wird ihm ein Weg gewiesen.



Der Baum an der Rodach.
Er hat es gut.
Er streckt seine Wurzeln zum Wasser
um zu leben statt zu vegetieren.

Ganz in seiner Nähe die Michaelskirche.
Ihr Turm zeigt nach oben,
zeigt an,
wohin der Mensch seine Wurzeln strecken muss,
damit die Seele nicht vertrocknet.



Gesegnet ist der Mann,
der sich auf den HERRN verlässt,
und dessen Zuversicht der HERR ist.

Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt,
der seine Wurzeln zum Bach hin streckt.
Denn obgleich die Hitze kommt,
fürchtet er sich doch nicht,
sondern seine Blätter bleiben grün;
und er sorgt sich nicht,
wenn ein dürres Jahr kommt,
sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

Jeremia 17,7-8